

ersten Instanz vom Seinedepartement (das Zuchtpolizeigericht) erst kürzlich entschieden habe, wie diese Verordnung noch immer in Kraft sei, demnach aber in allen Fällen angewendet werden könne.

Dem Buchstaben nach wurden diese Befehle vollzogen; allein was war die Folge davon? Daß alle Mädchen, wenn die Vermieter durch alle bei ihnen so gewöhnlichen Mittel sie doch nicht verbergen und verheimlichen konnten, vor die Türe gewiesen waren, auf den Straßen blieben und sich genötigt sahen, in allen Wachstuben um einen Zufluchtsort zu betteln, wenn sie nicht durch die Patrouillen bei der Ronde vor den Türen und auf den Stufen der öffentlichen Gebäude aufgegriffen und dahin geführt wurden.

Dieser ganz unerwartete Erfolg zeigte bald, wie notwendig die Umwandlung des Befehls sei; ein neues Umlaufschreiben vom folgenden 10. Oktbr. wies die Polizeikommissare an, einen Monat lang die Vollziehung anstehen zu lassen, damit den in den Garnis wohnenden Mädchen, hieß es darin, Zeit geschafft werde, in geduldeten Häusern ein Unterkommen zu finden. Allein als diese Frist vorbei war, sollte man die Dirnen aufs neue aus den Häusern treiben, und zwar diesmal nicht infolge einer barschen und allgemeinen Maßregel, sondern nach und nach, indem man mit den übelberüchtigsten Häusern anfinde und den Vermietern vorher gehörige Winke gegeben hatte.

Wurde denn diese neue Maßregel in Ausführung gebracht? Es ergibt sich aus allem, daß nichts damit war; denn der Nachfolger Debelleyes, Mangin, sah im Jahre 1829, daß mehrere solcher Häuser voll öffentlicher Mädchen wimmelten und ließ die Vermieter wissen, daß sie entweder zwischen einem geduldeten Hause, zu welchem ihnen der Erlaubnisschein gegeben werden sollte oder dem Besitze ihres Garni zu wählen, aber im letztern die Beherbergung von Mädchen zu unterlassen hätten. Einige übernahmen geduldete Häuser, andere vermieteten ferner; allein sie nahmen auch fortwährend Dirnen auf, ohne daß es möglich war, sie daran zu hindern.

So tut also eine ganz vollständige Erfahrung dar, daß es in einer Stadt wie Paris nicht möglich ist, solche Mädchen abzuhalten, sich zu vereinen, in manchen Häusern einzumieten. Man muß diese Unglücklichen nehmen wie sie sind, und nicht daran denken,